



Bei der ersten Brückeneinhebung dabei waren Landesrat Rohr und Bürgermeister Johann Obiltschnig KRALL

Brückenschlag zwischen St. Jakob und Ludmannsdorf

Bauarbeiten zur Selkach-Brücke sind in vollem Gange. Ab November ist die Brücke wieder befahrbar. Erstes Stahlrohrtragwerk wurde installiert.

ANDREA BURGSTALLER

Diese Brücke ist ein wahrer Brückenschlag für unsere beiden Gemeinden“, freute sich gestern Bürgermeister Johann Obiltschnig über die erste Brückeneinhebung bei der Selkach-Brücke. Die Bauarbeiten für die sanierte Stahlrohrkonstruktion begannen im Juni und sollen im November 2006 abgeschlossen sein. „Die Brücke verbindet mit den Gemeinden St. Jakob im Rosental und Ludmannsdorf auch die Bezirke Villach und Klagenfurt“, informiert Landesrat Reinhart Rohr. Sie ist 211 Meter lang und vier Meter breit. Die Kosten von 1,4 Millionen Euro teilen sich die Gemeinden St. Jakob und Ludmannsdorf sowie das Land Kärnten.

Die Selkach-Brücke wurde 1966 errichtet. Ursprünglich wurde sie als Zubringer für den Kraftwerksbau in Feistritz benutzt. Der Sanierungsplan sieht vor, das alte Tragwerk abzutragen, die Brückenpfeiler zu sanieren und die Stahltragwerke neu einzusetzen.

KLEINE ZEITUNG, 19.09.06